

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 1. April 2026

Inhaltsverzeichnis:

Ehrenbürgerbrief für OB a. D. Dr. Peter Kurz	3
Pflegemanagement vor Ort.....	5
Waldinsel in Mannheim-Schönau	6
Bürgersaal: Nutzungsverträge angepasst.....	7
ESF Plus wird fortgesetzt	8
Earth Hour 2026	9
Kinderspielplatz Am Sonnengarten	10
Bau des Kombibad Herzogenried schreitet voran	11
einander.Aktionstage 2026	12
Aktionstag zur Saurier-Ausstellung.....	14
Geologie zum Anfassen: GeoKoffer bereichert Unterricht.....	15
Livemusikförderung	16
Familienpass ab sofort erhältlich	17
Digitale Erfassung der Sauberkeit	19
Förderprojekt MACspeeDZ gestartet.....	20
Ausbau zwischen Hauptbahnhof und Friedrichsfeld.....	21
Falsch verstandene Tierliebe.....	22
Neuausschreibung für Feuergriffel	23
Stadt im Blick.....	24
Impressum Amtsblatt.....	26
Stimmen aus dem Gemeinderat	27
Rechtlicher Hinweis:	28

Ehrenbürgerbrief für OB a. D. Dr. Peter Kurz

Bei einem Festakt hat Oberbürgermeister Christian Specht seinem Amtsvorgänger, Oberbürgermeister a. D. Dr. Peter Kurz, den Ehrenbürgerbrief der Stadt Mannheim überreicht. Im Dezember 2025 hatte der Gemeinderat beschlossen, ihm das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

„Die Ehrenbürgerwürde ist die höchste Auszeichnung der Stadt Mannheim. Seit die Ehrung 1820 zum ersten Mal vergeben wurde, ist sie nur 45 Menschen zuteilgeworden“, erklärt Specht. „Der Gemeinderat hat auf meinen Vorschlag hin Dr. Peter Kurz für sein langjähriges, herausragendes Engagement für unsere Stadt und die hier lebenden Menschen gewürdigt. Mit seinem unermüdlichen Einsatz im Bezirksbeirat und Gemeinderat, als Bürgermeister und Oberbürgermeister hat er sich besondere Verdienste um Mannheim erworben. Dafür danken wir ihm heute mit der verdienten Auszeichnung als Ehrenbürger unserer Stadt.“

Der Gemeinderat würdigt mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft die wegweisenden Projekte und Entwicklungen, die Dr. Peter Kurz während seiner Amtszeit angestoßen und vorangebracht hat. Unter seiner Führung hat Mannheim in zentralen kommunalen Zukunftsfeldern entscheidende Schritte gemacht und sich sowohl national als auch international sichtbar positioniert.

Im mit rund 400 geladenen Gästen komplett gefüllten Atrium der Kunsthalle hielt der Schauspieler und Autor Matthias Brandt die Festrede mit dem Titel „Ein Raum für das Unfertige“.

Text des Ehrenbürgerbriefs:

Die Stadt Mannheim verleiht auf Beschluss des Gemeinderates vom 11. Dezember 2025 Herrn Oberbürgermeister a. D. Dr. Peter Kurz die Würde und Rechte eines Ehrenbürgers.

Oberbürgermeister a. D. Dr. Peter Kurz hat während seines langjährigen Wirkens im Bezirksbeirat, Gemeinderat sowie als Bürgermeister für Bildung, Kultur und Sport und insbesondere in seiner 16-jährigen Amtszeit als Oberbürgermeister der Stadt Mannheim die heutige Positionierung Mannheims maßgeblich gestaltet. Er hat Mannheim als wirtschaftliches, wissenschaftliches und kulturelles Zentrum der Europäischen Metropolregion Rhein-Neckar sowie als nationale und internationale Referenz im Bereich der Städtediplomatie weltweit maßgeblich geprägt.

Sein besonderes Augenmerk richtete Dr. Kurz während seiner gesamten Amtszeit auf die nachhaltige und strukturelle Entwicklung der Stadt. Unter seiner Führung wurden wegweisende Projekte und Entwicklungen angestoßen und vorangebracht, die Mannheim in zentralen kommunalen Zukunftsfeldern sowohl national als auch international sichtbar positioniert haben.

Zu den herausragenden Leistungen zählen unter anderem die erfolgreiche Transformation der Konversionsflächen zu modernen, lebenswerten Stadtquartieren, eine mit dem Leitbild Mannheim 2030 konsequent auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz ausgerichtete Stadtentwicklung sowie die Stärkung der kommunalen

Unternehmenslandschaft rund um die GBG Unternehmensgruppe, die heute nicht nur Wohnungsbau leistet, sondern auch Schulen, Kindertagesstätten und soziale Infrastruktur baut und betreibt. Dr. Kurz hat an der Gründung des Verbunds der Universitätsklinika Heidelberg und Mannheim mitgewirkt.

Darüber hinaus stärkte Dr. Kurz den Wirtschafts- und Innovationsstandort Mannheim durch die Errichtung mehrerer Gründungszentren sowie die Vernetzung von Hochschulen, Unternehmen und Verwaltung. Sein besonderer Einsatz galt stets der Arbeitsplatzsicherung in den Betrieben unserer Stadt. Er setzte sich für Teilhabe und Quartiersentwicklung ebenso wie für mehr Bildungsgerechtigkeit in Mannheim ein. Die Förderung der Kultur war ihm, genauso wie das respektvolle Miteinander in unserer Stadtgesellschaft ein Herzensanliegen.

Oberbürgermeister a. D. Dr. Peter Kurz hat sich in besonderem Maße um die Stadt Mannheim und ihre Bürgerschaft verdient gemacht.

Pflegemanagement vor Ort

Die Stadt Mannheim baut mit dem „Mannheimer Modell“ Schritt für Schritt die quartiernahen Versorgungsstrukturen für ältere Menschen aus. Es bietet Strukturen für ein gutes Älterwerden im Quartier, zum Beispiel durch wohnortnahe Angebote wie die Unterstützung durch aufsuchende Sachbearbeitung, eine bürgernahe Verwaltung und die Bekämpfung von (Alters-)Armut durch passgenaue Hilfen.

Ein zentraler Punkt ist das Pflegemanagement. Wenn Pflegebedarf besteht oder Pflege organisiert werden muss und die Situation medizinisch, sozial oder finanziell besonders herausfordernd ist, gibt es die Möglichkeit, sich an das Pflegemanagement des Fachbereichs Arbeit und Soziales zu wenden. Die Mitarbeitenden stehen bei Fragen rund um die Pflege nach der sozialen Pflegeversicherung, aber auch generell zu Fragen zur Sozialhilfe beziehungsweise Grundsicherung im Alter zur Verfügung. Neben den bekannten festen Standorten in K 1 und im Familienzentrum beim Generationentreff in der Relaisstraße 157 auf der Rheinau ist das Pflegemanagement nun auch an folgenden Standorten vertreten und erreichbar:

- Seniorentreff Schönau, Pillauer Straße 15: montags 8 bis 12 Uhr
- Gesundheitscafé Schönau, Bromberger Baumgang 12: freitags 9 bis 12 Uhr
- Seniorentreff Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17: freitags 9 bis 13 Uhr
- Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8: montags 10 bis 15 Uhr und freitags 9 bis 13 Uhr
- Seniorentreff Lindenhof, Eichelsheimer Straße 54–56: dienstags 9 bis 12 Uhr
- Seniorentreff Schwetzingenstadt, Kopernikusstraße 43: dienstags 9 bis 12 Uhr
- JobBörse Neckarstadt-Ost, Maybachstraße 10: mittwochs 8 bis 12 Uhr
- JobBörse Neckarstadt-West, Langstraße 5: montags 8 bis 12 Uhr
- JobBörse Vogelstang im Vogelstangcenter, Geraer Ring: mittwochs 9 bis 12 Uhr

Bei allgemeinem Beratungsbedarf zum Thema Pflege helfen die Pflegestützpunkte in K 1, 7–13.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/hilfe-zur-pflege

Waldinsel in Mannheim-Schönau

Mehr Grün, verbessertes Mikroklima und neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere: Auf der vierten Waldinsel in Mannheim haben die Baumarktkette Bauhaus, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und die Stadt Mannheim über 1.200 standortgerechte und klimastabile Bäume und Sträucher gepflanzt.

Die neue Waldinsel trägt zu mehr Biodiversität und Lebensqualität im Stadtteil Schönau bei: Auf einer bisher brachliegenden Fläche wächst jetzt auf 800 Quadratmetern ein dichtes Wäldchen im kleinen Maßstab mit standortangepassten heimischen Bäumen und Sträuchern wie Weißdorn, Wildbirne und Mehlbeere. Diese Vielfalt schafft Lebensraum für zahlreiche Tierarten, die Fläche dient als Biotop-Trittstein in der Stadtlandschaft. Neben dem Gewinn für den Artenschutz zeichnen sich Waldinseln durch Temperatursenkung, Wasserspeicherkapazität und Luftaustausch aus, was sich insgesamt positiv auf das urban-lokale Klima auswirkt.

„Die neue Waldinsel mitten in Schönau trägt zur Klimaresilienz und zur Lebensqualität im Stadtteil bei“, sagte Oberbürgermeister Christian Specht. „Auf einer Fläche von rund drei Basketballfeldern haben Auszubildende von Bauhaus einen artenreichen Mini-Wald gepflanzt, der das Mikroklima verbessert und den Anwohnerinnen und Anwohnern eine attraktive Aufenthaltsmöglichkeit bietet. Ich bedanke mich bei allen, die dieses Projekt unterstützt und ermöglicht haben.“

Bürgersaal: Nutzungsverträge angepasst

Seit 2014 hat das Oststadt Theater im Bürgersaal des Stadthauses N 1 seinen Sitz, nachdem die vorherige Spielstätte in der Oststadt aufgrund des Kunsthallen-Neubaus aufgegeben werden musste.

„Seit über 35 Jahren wird das Oststadt Theater als privates Theater mit viel Herzblut betrieben und vereint eine große Fangemeinde hinter sich. Allerdings war es dem Oststadt Theater unter den bisherigen vertraglichen Nutzungsbedingungen nicht möglich, die Spielstätte im Bürgersaal effizient zu betreiben. Daher war es mir ein wichtiges Anliegen, die Nutzungsverträge so auszugestalten, dass ein wirtschaftlicher Veranstaltungsbetrieb in N 1 erleichtert wird“, so Bürgermeister Thorsten Riehle.

Die wichtigste Neuerung: Das Oststadt Theater ist alleiniger Pächter des Bürgersaals. Bisher hatte die m:con – mannheim: congress GmbH den Saal vermarktet, wobei dem Oststadt Theater nur eine begrenzte Anzahl von Spieltagen zur Verfügung stand. Nun kann es die Anzahl der Spieltage selbst bestimmen und gleichzeitig Einnahmen aus der Vermietung der Veranstaltungslocation an Dritte generieren.

Davon unberührt bleibt die Durchführung des Internationalen Filmfestivals Mannheim-Heidelberg, das weiterhin während des etablierten Zeitraums im November dort veranstaltet wird. Die Stadt Mannheim kann den Bürgersaal in Absprache mit dem Oststadt Theater an 20 Tagen im Jahr für eigene Veranstaltungen nutzen.

ESF Plus wird fortgesetzt

Der „Europäische Sozialfonds Plus“ (ESF Plus) fördert den sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt in Europa. Als wichtigstes Finanzierungs- und Förderinstrument der Europäischen Union setzt er vor allem auf Investitionen in die Menschen und den Arbeitsmarkt. Dafür stehen Mannheim 2026 insgesamt 459.410 Euro aus dem regionalen Kontingent des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg zur Verfügung.

Die ESF-Plus-Förderung konzentriert sich auf die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind, und die Vermeidung von Schulabbruch und Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit.

Bürgermeister Thorsten Riehle erklärt: *„Der ESF Plus ist und bleibt für Mannheim ein zentraler Baustein, um soziale Teilhabe auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt aktiv zu gestalten. Gerade für Menschen mit erschwerten Zugangsvoraussetzungen schafft das Programm konkrete Perspektiven. Der Arbeitskreis ESF ist ein wichtiges Netzwerk, um die Förderstrategie für Gleichstellung und Chancengleichheit vor Ort umzusetzen.“*

Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung, konkretisiert: *„Mit dem ESF Plus haben wir eine erfolgreiche und erprobte Methode und gleichzeitig die Möglichkeit, zwei herausfordernde Themen weiter in eine gute, sich verbindende Kooperation zu überführen: Unternehmen haben die Chance, freie Ausbildungsplätze zu besetzen und jungen Menschen wird ein positiver begleiteter Weg in eine Ausbildung in Mannheim eröffnet.“*

Mit dem Arbeitskreis ESF Mannheim wurde die regionale Arbeitsmarktstrategie unter Federführung des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung für das Förderjahr 2027 fortgeschrieben.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/esf-plus

Earth Hour 2026

Anlässlich der weltweiten Earth Hour wurde der Ehrenhof im Schloss zur Bühne für ein außergewöhnliches Bildungs- und Mitmachprojekt: Über 100 Schülerinnen und Schüler stellten 175 Jahre Klimageschichte als „lebendigen Klimazeitstrahl“ dar. Damit setzten sie ein eindrucksvolles Zeichen und machten auf die Bedeutung von anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen in Zeiten von KI und Fake News aufmerksam.

Es sorgte immer wieder für ein Staunen, dass der Zusammenhang von Temperaturanstieg und Kohlenstoffdioxid bereits 1896 wissenschaftlich belegt wurde. Fünf Schulklassen aus Mannheim und Umgebung beschäftigten sich in den vergangenen Wochen mit einem Blick zurück in die Geschichte. Im Zentrum stand der Klimazeitstrahl, ein 27 Meter langes Banner, das die Jahre 1850 bis 2025 chronologisch darstellt.

Nach einem gemeinsamen Online-Kick-off im Februar hatten die Klassen der Helene-Lange-Schule, der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried, der Seckenheimer Werkreal- und Realschule und der Realschule Neckargemünd jeweils eine Epoche übernommen und sich mit Klimawissenschaft und Klimageschehen auseinandergesetzt.

Unter dem Titel „Lebendiger Klimazeitstrahl – Kriegen wir das Klima auf die Reihe?“ präsentierten am 27. März alle Klassen ihre Epochen und Ergebnisse. Mit gestalteten Jahreszahlen, prägnanten Fakten auf Infoschildern und farblich abgestimmter Kleidung entstand eine beeindruckende Zeitlinie quer durch den Ehrenhof. Ebenfalls mit dabei war das Upcycling-Orchester des Ursulinen-Gymnasiums, das diese Aktion musikalisch begleitete.

„Heute zeigen unsere Schülerinnen und Schüler eindrucksvoll, wie engagiert, kreativ und reflektiert sich junge Menschen mit der Klimakrise auseinandersetzen. Gerade in einer Zeit, in der Informationen schnell verbreitet werden, manchmal ohne Faktencheck, ist es wichtiger denn je, wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich zu vermitteln und gemeinsam Verantwortung für unsere Zukunft zu übernehmen“, betont Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Die Installation fand anlässlich der jährlich weltweit stattfindenden WWF Earth Hour statt. Diese soll dazu einladen, über die wissenschaftlichen Erkenntnisse ins Gespräch zu kommen und sich bewusst zu machen, dass Klimawissenschaft keine Glaubensfrage ist, sondern auf überprüfbaren Daten, Forschung und jahrzehntelanger wissenschaftlicher Arbeit basiert.

Die Earth Hour wurde erstmalig 2007 vom WWF initiiert. In Mannheim wird sie seit 2012 mit besonders kreativen Mitmachaktionen weiter interpretiert: Neben der symbolischen „Licht-aus-Idee“ werden übergeordnete Themen wie 2025 der Meeresspiegelanstieg oder 2024 das Artensterben mit künstlerischen Installationen in den Fokus gerückt.

Kinderspielplatz Am Sonnengarten

Der Kinderspielplatz Am Sonnengarten im Herzogenried wird saniert und aufgewertet: Er erhält neue Spielangebote und barrierefreie Wege zu den Spielbereichen. Aufgebaut wird eine Abenteuerlandschaft zum Balancieren, Klettern, Rutschen und Aufhalten sowie eine Sandbaustelle und eine Bauchschaukel für Kleinkinder. Dafür investiert die Stadt Mannheim 80.000 Euro. Die Auszubildenden der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau beim Stadtraumservice setzen die Sanierung um. Zudem werden vor der Eröffnung Jugendliche aus der Nachbarschaft ihre Graffitis ausbessern, die sie im vergangenen Jahr im Rahmen eines Workshops angefertigt hatten.

Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Oktober andauern. Der Spielplatz ist während dieser Zeit gesperrt und nicht nutzbar. Es wird informiert, sobald die Sanierung abgeschlossen ist.

Im März 2025 lud die Stadt Mannheim gemeinsam mit dem Quartiermanagement Herzogenried Kinder, Jugendliche, Erwachsene aus der Umgebung und alle Interessierten auf den Spielplatz ein, um die Sanierung vorzustellen und Anliegen und Ideen einzuholen. Daraufhin wurden die Pläne überarbeitet und die Beteiligten über die Weiterentwicklung informiert. Jetzt startet die Umsetzung.

Seit Januar 2023 trägt die Stadt Mannheim das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ und setzt damit noch konsequenter die UN-Kinderrechte um. Für Mannheim ist es eine Selbstverständlichkeit, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zu planen und sie an kommunalen Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht auf Ruhe, Spiel, Freizeit und altersgemäße aktive Erholung sowie auf ein gesundes Aufwachsen.

Bau des Kombibad Herzogenried schreitet voran

Die Bauarbeiten am Kombibad Herzogenried kommen weiter voran und erreichen in den kommenden Monaten eine entscheidende Phase. Nach aktuellem Stand ist die Fertigstellung des Gebäudes für Ende 2026 vorgesehen. Im Anschluss folgt die 3-monatige Inbetriebnahme- und Testphase. Diese umfasst umfangreiche technische Prüfungen sowie die schrittweise Vorbereitung des Badebetriebs. Die Gestaltung der Außenanlagen ist anschließend geplant und soll im Frühjahr 2027 umgesetzt werden. Dann soll auch der öffentliche Badebetrieb starten.

Das neue Kombibad wird künftig sowohl den Anforderungen des Schul- und Vereinssports als auch den Bedürfnissen von Familien und Freizeitschwimmerinnen und -schwimmern gerecht. Geschaffen werden unter anderem ein 50-Meter-Sportbecken, ein Sprungbecken mit integrierter Kletterwand und 3-Meter-Sprungbrett, Lehr-, Kurs- und Außenbecken sowie attraktive Freizeitangebote wie Rutschen und Erlebnisbereiche. Insgesamt entsteht dabei mehr Wasserfläche als in den bisherigen Einrichtungen, wodurch sich die Kapazitäten für den Schwimm- und Badebetrieb deutlich erhöhen. Durch die Kombination von Hallen- und Freibad entsteht zudem ein ganzjährig nutzbares Angebot mit zentralem Zugang.

Im Zuge der weiteren Planung wurde auch die Parkplatzsituation angepasst. Die Stellflächen werden nicht wie ursprünglich vorgesehen vor dem alten Freibadeingang entstehen, sondern auf einer bisher schon versiegelten Fläche zwischen Hallenbad und Kaufland. Zusätzliche Kosten entstehen durch diese Anpassung nicht.

Im Zuge der Neustrukturierung der Bäderlandschaft werden das Herschelbad und das Hallenbad Seckenheim geschlossen. Die dortigen Angebote werden weitgehend durch das neue Kombibad am Standort Herzogenried ersetzt und gebündelt. Zudem wird derzeit ein Belegungskonzept erarbeitet, das die Nutzung durch Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit regelt und in Einklang bringt. Dieses Konzept soll im Laufe des Jahres vorgestellt und mit den Vereinen besprochen werden.

„Die Umsetzung des Projekts verlief in den vergangenen Jahren trotz komplexer Rahmenbedingungen insgesamt stabil. Die Kosten bewegen sich im vorgesehenen Rahmen, unterliegen jedoch – wie bei Bauprojekten dieser Größenordnung üblich – weiterhin Risiken. Gleichzeitig zeigt das Projekt, dass die Sportstadt Mannheim kontinuierlich in ihre Sportinfrastruktur investiert, um Schulen, Vereinen und der Öffentlichkeit moderne und attraktive Angebote bereitzustellen“, erklärt Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Mit der geplanten Fertigstellung des Gebäudes Ende 2026, der anschließenden Inbetriebnahmephase und der Umsetzung der Außenanlagen im Frühjahr 2027 rückt die Eröffnung eines der modernsten Bäder der Region in greifbare Nähe.

einander.Aktionstage 2026

Ab sofort können über www.einander-aktionstage.de Veranstaltungen und Aktionen für die einander.Aktionstage 2026 angemeldet werden. Anmeldefrist ist der 26. Juni.

Die einander.Aktionstage bilden von 25. September bis 24. Oktober erneut einen Rahmen für zahlreiche dezentrale Veranstaltungen und Aktionen in ganz Mannheim. Alle Einrichtungen und Organisationen, Vereine, Gruppen sowie sonstige Akteurinnen und Akteure sind eingeladen, sich mit Kooperationsveranstaltungen an den einander.Aktionstagen zu beteiligen und gemeinsam das respektvolle Miteinander und den Zusammenhalt in Vielfalt zu fördern.

Mannheim ist eine Stadt der Vielfalt. Hier leben Menschen unterschiedlicher Kulturen, Religionen, Generationen, sexueller Orientierungen, geschlechtlicher Identitäten, Menschen mit Behinderungen sowie verschiedenen individuellen Lebensentwürfen zusammen.

Vielfalt kann eine Bereicherung sein, wenn das Miteinander von gegenseitigem Respekt und gleichberechtigter Teilhabe geprägt ist. Hierzu muss das Zusammenleben aktiv gestaltet und gepflegt werden. Für ein starkes Miteinander in der Stadt ist es wichtig, dass die Menschen offen füreinander sind, um in Austausch zu kommen und Vertrauen zueinander auf- und ausbauen zu können. Dazu gehört auch die Bereitschaft zur gemeinsamen Lösung von Konflikten und Interessenskonflikten – und nicht deren Verschärfung.

Der Zusammenhalt lebt vom Engagement, das Möglichkeiten der Begegnung, Verständigung und Auseinandersetzung schafft und Vielfalt als Bereicherung erlebbar macht – stadtweit, aber vor allem auch in den einzelnen Quartieren und Nachbarschaften.

Die einander.Aktionstage haben zum Ziel, dieses zahlreiche Engagement vor Ort zusammenzuführen. Alle Einrichtungen, Organisationen, Vereine und sonstigen Gruppen sowie Akteurinnen und Akteure sind eingeladen, sich mit eigenen Veranstaltungen oder Aktionen an den einander.Aktionstagen zu beteiligen.

Mögliche Formate können beispielsweise Begegnungsveranstaltungen, Gesprächsrunden, Vorträge oder Vortragsreihen, Workshops, künstlerische Darbietungen wie etwa Theaterveranstaltungen oder Konzerte, Filmvorführungen, Events oder (Stadtteil-)Feste, sportliche Aktivitäten, Projektpräsentationen oder sonstige Aktionen sein. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltungen oder Aktionen gemäß der Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt das respektvolle Miteinander und den Zusammenhalt fördern und als Kooperationsveranstaltung mit einer anderen Einrichtung oder Gruppe umgesetzt werden.

Die einander.Aktionstage sind eine Initiative des Mannheimer Bündnisses für ein Zusammenleben in Vielfalt, das als Zusammenschluss von Institutionen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung den unterschiedlichen Formen der Benachteiligung und Ausgrenzung entgegenwirkt und ein respektvolles Miteinander in Mannheim fördert.

Im Rahmen des „Leitbilds Mannheim 2030“ liefern die einander.Aktionstage einen wichtigen Beitrag zum strategischen Ziel Nr. 3 „Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.“

Aktionstag zur Saurier-Ausstellung

Passend zur aktuellen Sonderausstellung „Saurier – Faszination Urzeit“ dreht sich am Donnerstag, 9. April, bei den Reiss-Engelhorn-Museen alles um T-Rex & Co. Zwischen 10 und 17 Uhr wartet auf Familien mit Kindern ab 5 Jahren im Museum Weltkulturen D 5 ein spannendes Programm. Der Eintritt in die Saurier-Ausstellung und die Teilnahme an allen Aktionen kostet an diesem Tag pro Person lediglich 4,50 Euro.

Ab 11 Uhr lädt Dr. Manfred Baur, Autor des Buches „WAS IST WAS Dinosaurier“, zu einer Sprechstunde ein. Die Teilnehmenden erfahren, welcher Dino als Haustier passt. Ab 13 Uhr begutachtet rem-Generaldirektor Prof. Dr. Wilfried Rosendahl mitgebrachte Mineralien sowie Fossilien und ab 14 Uhr gewährt Paläontologe Dr. Oliver Rauhut einen abenteuerlichen Einblick in seine Arbeit. Ab 15 Uhr stellen sich dann alle drei Experten den Fragen der Kinder und Erwachsenen.

Zwischen 10 und 16 Uhr locken zudem kreative Mitmach-Stationen sowie ein Dino-Quiz. Außerdem entführt das WAS IST WAS Bücherarchiv auf eine Zeitreise. Um 16 Uhr werden in der Saurier-Ausstellung schließlich die Lichter gelöscht. Mit Taschenlampe geht es auf eine geheimnisvolle „Nachtexpedition“ ins Saurierreich.

Weitere Informationen: www.kalender.rem-mannheim.de

Geologie zum Anfassen: GeoKoffer bereichert Unterricht

Wie entsteht Granit? Woraus wird Beton gemacht? Welche Rolle spielen heimische Rohstoffe in unserem Alltag – von Straßen und Gebäuden bis hin zu Zahnpasta? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt der GeoKoffer des Industrieverbands Steine und Erden Baden-Württemberg e. V. (ISTE).

Er enthält handliche Stücke der 14 wichtigsten Gesteinsarten unseres Bundeslands – von Kies über Muschelkalk bis zu Posidonienschiefer. So können die unterschiedlichen Steine hautnah erlebt und verglichen werden. Zu jeder Gesteinsprobe gibt es einen ausführlichen Steckbrief mit Informationen zu Alter, Entstehung, Besonderheiten, Transport und Vorkommen. Ein USB-Stick mit Arbeitsblättern und Versuchsanleitungen sowie thematisch passenden Filmen rundet das Angebot ab.

Ein Exemplar wurde den Reiss-Engelhorn-Museen jetzt als Geschenk übergeben. Dort kann der kompakte Rollkoffer ab sofort von Schulen und Bildungseinrichtungen kostenlos entliehen werden. Er richtet sich an alle Schularten, die Experimente sind an den Lehrplan ab Klasse 6 angebunden. Der GeoKoffer kann nach vorheriger Buchung in den Reiss-Engelhorn-Museen abgeholt werden.

Die Ausleihe ist kostenlos.

Weitere Informationen: 0621/293-3771 oder rem.buchungen@mannheim.de

Livemusikförderung

Das siebte Jahr in Folge können sich Musikclubs und Musikinitiativen, die kontinuierlich als Veranstalter von Livemusik-Konzerten in Mannheim agieren, beim Kulturamt für eine Livemusikförderung bewerben. Zugangsvoraussetzung ist unter anderem eine Mindestanzahl von acht richtlinienkonformen Livemusik-Veranstaltungen im Vorjahr.

Förderanträge können bis 30. April gestellt werden.

Antragsberechtigt ist, wer einen ganzjährigen Spielbetrieb in Mannheim von mindestens einem Jahr vor der Antragsstellung nachweisen kann, überwiegend Unterhaltungsmusik im Sinne der GEMA anbietet, mindestens acht Live-Konzerte im Jahr veranstaltet, die dem GEMA-Tarif U-K, U-V & E, Tarif M-CD & M-V zuzuordnen sind, und dessen Location eine maximale Besucherkapazität von 1.000 Personen nicht übersteigt.

Berücksichtigung finden ausschließlich Konzerte, bei denen die auftretenden Künstlerinnen und Künstler mehrheitlich eigenschöpferische Inhalte, wie Kompositionen und Improvisationen, live präsentieren.

Mit der Förderung werden Livemusikspielstätten als wichtige kulturelle Begegnungsorte in der Unesco City of Music Mannheim nachhaltig gestärkt.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/livemusik-foerderung

Familienpass ab sofort erhältlich

Die Stadt Mannheim hält auch 2026 am Familienpass sowie am Familienpass plus als freiwillige Leistung für Familien fest. *„Damit setzen wir als Stadtverwaltung auch in Zeiten knapper Kassen ein deutliches Zeichen für Familienfreundlichkeit und gesellschaftliche Teilhabe. Besonders wichtig ist uns, dass Kinder und Jugendliche unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Familien Zugang zu Bildung, Kultur und Bewegung erhalten“*, erklärt Bürgermeister Dirk Grunert.

Der Familienpass bietet Eltern und Kindern die Möglichkeit, im Laufe dieses Jahres mit Vergünstigungen oder kostenfrei ihre Freizeit gemeinsam zu gestalten und ihnen den Zugang zu verschiedenen Bildungs- und Freizeitangeboten zu erleichtern.

Der Familienpass sowie der Familienpass plus können ab sofort kostenlos unter www.mannheim.de/familienpass beantragt werden. Er wird anschließend per Post zugestellt. Aufgrund der derzeit hohen Nachfrage kann es zu längeren Bearbeitungszeiten bei der Ausstellung des Familienpasses kommen.

„Der Mannheimer Familienpass bleibt ein Erfolgsmodell. Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt 12.797 Pässe ausgegeben – die große Nachfrage zeigt, wie beliebt das Angebot bei Familien ist und wie sehr sie die Vergünstigungen nutzen“, so die Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Die Verwaltung hatte im Vorjahr den Auftrag erhalten, den bisherigen einkommensunabhängigen Familienpass umzugestalten und dabei Finanzmittel in Höhe von 213.000 Euro pro Jahr einzusparen. Aufgrund dessen wurde der Angebotsumfang angepasst. Das Heft umfasst jetzt 35 Gutscheine. Mit dem einkunftsabhängigen Familienpass plus können zusätzlich 15 Gutscheine genutzt werden. Der Familienpass plus richtet sich an Familien, die Grundsicherung, Wohngeld oder Kinderzuschlag erhalten oder Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII bzw. Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz beziehen.

Aktuell im Familienpass enthalten sind ein Gutschein der Stadtbibliothek für die Familien-Jahresgebühr sowie ein Gutschein für eine Familienveranstaltung der Kinder- und Jugendbibliothek. Außerdem gibt es vier Gutscheine für freien Eintritt in die städtischen Schwimmbäder (1-mal Hallenbad, 3-mal Freibad) und einen Rabatt von 50 Prozent für einen Besuch im Eissportzentrum Herzogenried.

Enthalten sind weiterhin ein Gutschein für einen ermäßigten Eintritt in das Planetarium, ein Gutschein für eine Familienkarte zur Sonderausstellung „Ägypten“ in den Reiss-Engelhorn-Museen (Eigenanteil: 5 Euro pro Familie) sowie ein Gutschein für freien Eintritt für ein Kind bis 18 Jahre in das Nationaltheater. Für einen Besuch im Herzogenriedpark oder dem Luisenpark gibt es jeweils für maximal zwei Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche 50 Prozent Ermäßigung. Dort wird die Buchung nun erstmals über einen digitalen Code auf dem Gutschein möglich sein.

Der Familienpass enthält weiterhin Gutscheine von der Freilichtbühne, den Mannheimer Philharmonikern, der Sportkreisjugend und weiteren Partnern, die den Gutschein ohne Bezuschussung aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung stellen. Alle bisherigen Partner sind dem Familienpass auch 2026 treu geblieben.

Neu dabei ist diesmal das MARCHIVUM, das sich erstmals – auch im Familienpass Plus – beteiligt. Zudem ist das Albert Schweitzer Basketballturnier wieder vertreten.

Seit 2023 trägt die Stadt Mannheim das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ und setzt damit noch konsequenter die UN-Kinderrechte um. Der Zugang zu Bildung und Teilhabe für Kinder und Jugendliche ist dabei ein wichtiger Baustein.

Digitale Erfassung der Sauberkeit

Ob wilde Müllablagerungen oder achtlos weggeworfener Kleinabfall – Verschmutzungen im öffentlichen Raum beeinträchtigen das Stadtbild in Mannheim spürbar. Sie mindern die Aufenthaltsqualität, versperren Wege und stellen die Stadtreinigung und Abfallwirtschaft vor große Herausforderungen, insbesondere in Zeiten knapper Kassen. Ziel eines neuen, vom Stadtraumservice und der Smart City Mannheim GmbH durchgeführten, Pilotprojekts ist es, mithilfe optischer Sensoren auf kommunalen Fahrzeugen automatisiert Daten zur Sauberkeit im öffentlichen Raum zu erfassen.

Zunächst geht es in einer viermonatigen Pilotphase um die Frage, ob sich unterschiedliche Arten von Abfällen zuverlässig durch optische Sensoren erkennen lassen. Dazu werden Kameras auf Abfallsammelfahrzeugen und Kehrmaschinen montiert, die im Rahmen ihrer regulären Touren Daten zu Zeit, Ort und Art der Verschmutzung erfassen. Großteilige Müllablagerungen sollen außerdem zukünftig mit angemeldetem Sperrmüll abgeglichen werden, um illegale Müllablagerungen zu erkennen. Dabei entsprechen alle eingesetzten Systeme den Vorgaben gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

„Wir wollen die Sauberkeit in der Stadt verbessern und gehen dafür auch neue, innovative Wege. Wir erhoffen uns von den gewonnenen Informationen eine verlässliche Grundlage sowohl für die Einsatzplanung der Stadtreinigung als auch für weitere strategische Entscheidungen. Ich möchte aber auch betonen, dass es sich hierbei zunächst um einen Pilotversuch handelt, der dafür da ist, herauszufinden, ob die neue Technik auch wirklich weiterhilft“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Die gesammelten Daten ermöglichen es, stark verschmutzte Bereiche zu identifizieren, Entwicklungen über längere Zeiträume zu beobachten und Rückschlüsse auf besonders belastete Stadtteile zu ziehen. Die Sensorik ergänzt dabei das bestehende manuelle Qualitätserfassungssystem der Stadt Mannheim. Der automatisierte Ansatz kann somit helfen, die Datengrundlage erheblich zu verbessern und Ressourcenengpässe zu schließen.

Sollte die erste Phase erfolgreich verlaufen, ist eine zwölfmonatige Anschlussphase geplant. In dieser soll geprüft werden, wie die gewonnenen Informationen in die tägliche Arbeitsorganisation integriert werden können. Ziel ist es, die Stadtsauberkeit nicht nur sichtbar sowie messbar zu machen, sondern auch kommunale Reinigungsprozesse datenbasiert zu steuern.

Weitere Informationen: <https://smartmannheim.de/digitale-erfassung-von-stadtsauberkeit-in-mannheim>

Förderprojekt MACspeeDZ gestartet

Mit dem neuen vierjährigen Förderprojekt MACspeeDZ – Planungsbeschleunigung für die Klimaanpassung mit Urbanen Digitalen Zwillingen – entwickeln die Städte Mannheim und Aachen gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Forschung ein digitales Werkzeug, das Kommunen bei wichtigen Entscheidungen in der Stadt- und Freiraumplanung unterstützt. Ziel ist es, auf Basis verlässlicher Daten schneller zu erkennen, welche Maßnahmen Städte widerstandsfähiger und lebenswerter machen.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer: *„Moderne Stadtentwicklung braucht verlässliche Daten und klare Entscheidungsgrundlagen. Mit MACspeeDZ schaffen wir ein Werkzeug, das uns hilft, Stadtplanung einfacher, schneller und verständlicher zu machen – für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt Mannheim.“*

Das Projekt baut auf bestehenden Urbanen Digitalen Zwillingen in Mannheim und Aachen auf, insbesondere auf den Daten des Stadtklimamessnetzes und des darauf aufbauenden Mikroklimamodells der Smart City Mannheim GmbH. In den kommenden vier Jahren entsteht daraus ein modernes System, das Klima-, Umwelt-, Geo- und Verwaltungsdaten miteinander verbindet. Mit Hilfe von KI können künftig verschiedene Planungsvarianten bewertet und deren Auswirkungen simuliert werden – von ganzen Quartieren bis hin zu einzelnen Gebäuden.

Kommunen können so schneller erkennen, wie sich zum Beispiel zusätzliche Grünflächen, veränderte Bebauungsstrukturen oder neue Wegeführungen auf Aufenthaltsqualität und Temperaturentwicklung auswirken. Das erleichtert gut begründete Entscheidungen und beschleunigt Planungsprozesse.

MACspeeDZ zeigt, wie digitale Technologien die Stadtplanung vereinfachen und verständlicher machen können. Das Projektteam entwickelt das neue Werkzeug so, dass es auch von anderen Städten genutzt werden kann. Die Gesamtförderung beträgt 3,4 Millionen Euro.

In Mannheim arbeiten die Verwaltung und die MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH eng zusammen, um das Projekt umzusetzen. Die Stadt Mannheim steuert das Projekt fachlich und begleitet die Praxistests. Die MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH entwickelt insbesondere die Benutzeroberfläche der digitalen Anwendung.

Ausbau zwischen Hauptbahnhof und Friedrichsfeld

Seit Jahren fordert die Stadt Mannheim einen Güterverkehrstunnel zur stadtverträglichen Anbindung des Rangierbahnhofs in Richtung Norden. Schließlich ist kaum eine andere Stadt in Deutschland so von Bahnlärm betroffen wie Mannheim.

Die Deutsche Bahn (DB) plant die Optimierung und den Ausbau der Gleis-Infrastruktur zwischen Hauptbahnhof und Friedrichsfeld. Vor rund einem halben Jahr wurden hierzu tiefergehende Planungen für drei Bauvorhaben aufgenommen. Mit der Achsverschwenkung Mannheim Hbf werden unter anderem der Fern- und Nahverkehr entflechtet, kreuzende Ein- und Ausfahrten reduziert und damit eine Erhöhung der Kapazität erreicht. Der mehrgleisige Ausbau Hauptbahnhof – Friedrichsfeld-Süd schafft zusätzliche Kapazitäten für den Nahverkehr. Das Vorhaben Kreuzungsbauwerk Friedrichsfeld sorgt dafür, dass Güterzüge in den Rangierbahnhof ein- und ausfahren können, ohne dabei den Personenverkehr zwischen Mannheim und Heidelberg zu beeinträchtigen.

Die Deutsche Bahn möchte die Öffentlichkeit bereits zu Beginn des Planungsprozesses über die Vorhaben informieren und lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung am Dienstag, 14. April, ins Technische Rathaus, Glücksteinallee 11, Raum Haifa ein. Beginn ist 18 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr.

Das Projektteam der DB wird die Hintergründe und zentralen Maßnahmen der drei Vorhaben vorstellen, einen Überblick über den anstehenden Planungsprozess geben und steht im Anschluss für Fragen und Anmerkungen zur Verfügung.

Fragen und Anliegen zur Informationsveranstaltung können im Vorfeld per E-Mail an mannheim-heidelberg@deutschebahn.com gestellt werden.

Allgemeine Informationen zu den Ausbauvorhaben zwischen Mannheim und Heidelberg stehen online unter www.mannheim-heidelberg.deutschebahn.com zur Verfügung.

Dort sind zudem Hintergründe zum 4-gleisigen Ausbau Heidelberg-Wieblingen – Heidelberg Hauptbahnhof, welcher ebenfalls auf der Achse Mannheim – Heidelberg liegt.

Falsch verstandene Tierliebe

Vergangene Woche wurde am Vogelstangsee ein Jungschwan eingefangen. Es handelte sich dabei um einen Einsatz zum Schutz des Tieres, gemeinsam von der Stadt Mannheim und der Berufstierrettung Rhein-Neckar. Der Schwan ist vielen Besucherinnen und Besuchern des Vogelstangsees bekannt, da er einen verletzten Flügel hat. Die Stadt Mannheim appelliert aufgrund dieses aktuellen Falls an alle Tierfreunde, Wildvögel nicht zu füttern.

Der Höckerschwan ist im vergangenen Jahr mit einigen Geschwistern am Vogelstangsee geschlüpft. Bereits früh fiel einigen Besucherinnen und Besuchern der stark verformte linke Flügel auf: Der Schwan leidet an der sogenannten Kippflügelkrankheit. Hierbei handelt es sich um eine Deformation der Flügelknochen, die durch falsches Futter besonders bei heranwachsenden Jungvögeln entsteht.

„Menschen haben es wahrscheinlich nur lieb gemeint, das Ergebnis ist eine unnötige Tierquälerei. Gänse, Enten und Schwäne brauchen nichts weiter als Gras und Wasserpflanzen, vielleicht mal eine Schnecke oder ein Kriebstierchen. Brot und Getreide macht die Tiere krank“, sagt der Wildtierbeauftragte der Stadt Mannheim Sven Heußner.

Die Verformung der Knochen ist nicht heilbar und das Tier bleibt sein Leben lang flugunfähig. Während die Geschwister mit gesunden Flügeln das Revier der Eltern längst verlassen hatten, blieb dem verletzten Schwan keine andere Möglichkeit als zu bleiben. Die Elterntiere beanspruchen den See in der Brutzeit für sich und vertreiben den eigenen Nachwuchs. Als die Eltern jetzt im März versuchten, den flugunfähigen Jungschwan zu vertreiben, ist die Stadt Mannheim eingeschritten.

„Einsätze wie diesen können wir nicht für jedes verletzte Wildtier machen“, erklärt Heußner. Da das Einfangen von Wildtieren für diese enormen Stress und die Gefahr weiterer Verletzungen bedeutet, wird nur dann in den normalen Kreislauf der Natur eingegriffen, wenn es darum geht, ein Tier im Sinne des Tierschutzes von seinem Leiden zu erlösen. *„In diesem Fall handelt es sich jedoch um Tierquälerei durch Fehlverhalten von Menschen, da erschien es uns angemessen, dem Tier zu helfen“*, so Heußner.

Nach einer tierärztlichen Untersuchung soll es künftig in einer Auffangstation mit anderen Schwänen leben.

Neuausschreibung für Feuergriffel

Die Stadtbibliothek schreibt gemeinsam mit dem Förderkreis Stadtbibliothek Mannheim e. V. zum elften Mal den „Feuergriffel“ aus – das Stadtschreiber-Stipendium für Kinder- und Jugendliteratur.

Bis 25. September können sich Autorinnen und Autoren mit dem Exposé einer Buch-Idee um das einzigartige Stipendium bewerben. Während des dreimonatigen Aufenthalts soll die Buch-Idee ausgearbeitet und umgesetzt werden.

Bewerben können sich deutschsprachige Autorinnen und Autoren sowie Illustratorinnen und Illustratoren, die bereits mindestens eine Veröffentlichung in einem etablierten Verlag nachweisen können (Buch, Theaterstück, Hörspiel oder Drehbuch).

Die Preisträgerin oder der Preisträger wird 2027 die Nachfolge von Tamara Bach, Antje Wagner, Rike Reiniger, Saša Stanišić, Tobias Steinfeld, Florian Wacker, Tania Witte, Julia Willmann, Henner Kallmeyer und Markus B. Altmeyer antreten, die das Stipendium in den Jahren 2007 bis 2025 erhielten. Fünf im Rahmen des Stipendiums geschriebene Jugendbücher sind bereits erschienen.

Die mit insgesamt 9.000 Euro dotierte Auszeichnung teilt sich in 3.000 Euro Preisgeld bei der Abschlussveranstaltung, 3.000 Euro bei Veröffentlichung des entstandenen Buches und ein dreimonatiges Aufenthaltsstipendium von Mitte April bis Mitte Juli 2027 in der Stadtschreiberwohnung im Turm der Alten Feuerwache, inklusive Pauschale für Anreise- und Lebenshaltungskosten in Höhe von 3.000 Euro.

Die Stadtbibliothek unterstützt durch lokale Kontakte und eine persönliche Betreuung. Daneben soll die Bevölkerung die Möglichkeit haben, die Autorin oder den Autoren bei Veranstaltungen wie Lesungen, Werkstattgesprächen oder Schreibwerkstätten kennenzulernen.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/feuergriffel

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 6., bis Freitag, 10. April, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Alphornstraße (Neckarschule) – Dammstraße – Hans-Thoma-Straße (Karl-von-Drais-Schule) – Karlsternstraße (Waldschule) – Lampertheimer Straße – Langer Schlag – Ludwigshafener Straße – Neckarauer Waldweg (Waldorfschule) – Rheingoldstraße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Smartphone-Gebrauch für Senioren

Ein Seniorenmedienmentor berät Seniorinnen und Senioren bei der Nutzung ihrer Smartphones am Freitag, 10., 17. und 24. April, jeweils ab 10 Uhr in der Stadtbibliothek, Zweigstelle Neckarau, Heinrich-Heine-Str. 2.

Ob es sich um App-Installation, Bildersortierung oder Fragen zu Updates und Sicherheits-Tools dreht, jede Person wird individuell unterstützt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist.
Weitere Informationen: 0621/293-183860.

Blick hinter die Kulissen

Am Mittwoch, 8. April, sind Interessierte eingeladen, ab 16 Uhr einen Blick hinter die Kulissen des MARCHIVUM zu werfen.

Die Führung durch Mannheims Archiv, Haus der Stadtgeschichte und Erinnerung gibt einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten des MARCHIVUM.

Treffpunkt ist im Foyer im Erdgeschoss, Archivplatz 1.

Provenienz und Dekolonialisierung

Anlässlich der diesjährigen Ausgabe des Tags der Provenienzforschung bietet rem-Experte Jamie Dau eine Sprechstunde am Mittwoch, 8. April, von 15.30 bis 16.30 Uhr im Museum Weltkulturen D 5, Gabriel von Max-Raum, 2. OG, an.

Alle, die etwas über den Stand der Herkunftsforschung an den Reiss-Engelhorn-Museen oder über geplante Rückgaben, aber auch über Maßnahmen der Dekolonialisierung erfahren möchten, sind herzlich eingeladen, mit dem Provenienzforscher ins Gespräch zu kommen. Der Tag der Provenienzforschung

findet jedes Jahr am zweiten Mittwoch im April statt und ist seit einigen Jahren als internationaler Aktionstag fester Bestandteil im Veranstaltungskalender vieler Museen und Archive.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Lange Nacht der Künste im Werkhaus

Bei der Langen Nacht der Künste im Werkhaus des Nationaltheaters, Mozartstr. 9–11, am Samstag, 18. April, von 19 bis 23 Uhr begegnen sich überall im Haus – auf Probebühnen, Fluren, in Treppenhäusern und in der Lobby – Kammermusik, Gesang, Tanz und Elektronik, manchmal nur für wenige Minuten, manchmal in konzentrierten Programmen.

Tuba, Flöte, Chor oder Violinen erklingen auf Treppenstufen, kleine Tanzimprovisationen und Miniaturen verzaubern die Flure. Schülerinnen und Schüler des Liselotte-Gymnasiums geben in einer Theater-Performance Einblick in das Leben der Namenspatronin Liselotte von der Pfalz.

Karten sind unter www.nationaltheater-mannheim.de erhältlich.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

FDP / MfM: Chancen der KI: Erreichbare, schnellere und günstigere Stadtverwaltung

Künstliche Intelligenz (KI) prägt mittlerweile unser Leben. Chatbots auf Webseiten statt Kundenhotline sind inzwischen die Norm, im Geschäftsleben sind KI-Assistenten allgegenwärtig. Können und Qualität der KI entwickeln sich sprunghaft.

Auch die Mannheimer Stadtverwaltung sollte das Potential der KI intensiver nutzen. Beispiele anderer Kommunen machen es vor: Leipzig und Hannover nutzen KI, um Wohngeldanträge schneller zu beantworten. In Duisburg werden Bilder und Meldungen im Mängelmelder direkt mit KI gescannt, analysiert und gesammelt, sodass Ärgernisse wie wilder Sperrmüll, Graffiti usw. schneller erkannt und beseitigt werden. Die knappen Personalressourcen in der Verwaltung können damit effizienter eingesetzt, die Dienstleistungen kostengünstiger angeboten werden.

Wie gut können Sie bisher den richtigen Ansprechpartner in der Verwaltung herausfinden und erreichen? Statt in telefonischen Warteschleifen zu hängen, beantwortet ein KI-gestützter Bürgerassistent 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche viele Fragen direkt oder leitet Sie an den richtigen Ansprechpartner weiter.

Die FDP / MfM-Fraktion fordert deshalb die Einführung eines KI-basierten Bürgerassistenten für Mannheim. Damit Sie Informationen über Ansprechpartner, Öffnungszeiten, erforderliche Unterlagen und Voraussetzungen nicht mehr mühsam zusammensuchen müssen, sondern zu jeder Zeit direkt und unkompliziert erhalten, auch in weiteren Sprachen und barrierefrei, um somit möglichst vielen Menschen unserer Stadt den Zugang zu Information zu erleichtern.

Einiges ist in der Stadtverwaltung bereits in Planung: Ein einfacher Bürger-Chatbot, die Prüfung von Anträgen auf Vollständigkeit und Gültigkeit mittels KI und die Nutzung von datenschutzkonformen KI-Tools für Protokolle und für bessere Barrierefreiheit, beispielsweise durch automatische Untertitel.

Doch da geht noch mehr! Wir sind überzeugt: mittels künstlicher Intelligenz kann die Stadtverwaltung effizienter werden und den Service für die Bürger verbessern. Wir bleiben dran.

Haben Sie weitere Ideen für den sinnvollen Einsatz von KI in der Stadtverwaltung, um das Leben für Mannheimerinnen und Mannheimer unkomplizierter zu gestalten?

Für Anregungen und Ideen sind wir dankbar, unter der E-Mail fdp-mfm.fraktion@mannheim.de oder telefonisch unter 0621-293-9405

SPD: Ehrung für prägende Persönlichkeit Mannheims

SPD gratuliert Oberbürgermeister a.D. Dr. Peter Kurz zur Ehrenbürgerwürde

Mit großem Engagement, Weitblick und klarer Haltung hat er Mannheim über viele Jahre hinweg entscheidend geprägt. Viele der zentralen Weichenstellungen, von denen unsere Stadt heute profitiert, tragen die Handschrift von Dr. Peter Kurz, der 16 Jahre als Oberbürgermeister wirkte. Weit über Mannheim hinaus fand seine Arbeit große Anerkennung. Nun wurde er mit der Ehrenbürgerwürde geehrt.

Reinhold Götz, Fraktionsvorsitzender der SPD im Mannheimer Gemeinderat: *„Unter der Führung von Dr. Peter Kurz wurden bedeutende Impulse für die nachhaltige Stadtentwicklung gesetzt, die wirtschaftliche Stärke unserer Stadt gefördert und zugleich die soziale Verantwortung konsequent in den Mittelpunkt gestellt. Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde ist Ausdruck der Anerkennung für seine herausragenden Verdienste und zugleich ein Zeichen der Verbundenheit über seine Amtszeit hinaus.“*

Die gesamte SPD-Gemeinderatsfraktion gratuliert Dr. Peter Kurz herzlich zu dieser verdienten Ehrung.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich per E-Mail an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.